

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

**Heft:** 66

**Rubrik:** Schweiz

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nach v. Rödt ging der Angriffsplan dahin, in der Fronte den Feind mit Demonstrationen zu beschäftigen; mit den Haupttheilen des Heeres aber seine Stellung auf beiden Seiten zu umgehen, ihn in den Flanken zu fassen, zu erdrücken, und so durch Zerstörung der letzten Trümmer der burgundischen Macht dem Kriege ein Ende zu machen.

Dieser Leitung W. Herters war zu verdanken, daß beim Losbrennen der feindlichen Donnerbüchsen Krieger der Verbündeten beschädigt ward. — Dann ging es durch einen Sumpf, zu Fuß wie zu Pferd, und jetzt wurde das feindliche Lager im Rücken angegriffen, erfürmt, der Herzog in die Flucht getrieben. Karl wich seitwärts einen Hügel hinan, der bei Nancy liegt. Von da her sah er, wie sein Volk fiel, und stürzte sich in die schmählichste Flucht. Es fielen über 8000 Burgunder und Alles, was ihr Herzog besessen, in die Hand der Sieger. — Nach Andern fielen von 5000 bis 12.000 Mann. — Knebel berichtet genau, daß zu Nancy in manchen Gruben 8000 Mann begraben worden, ohne die in den Gräben eingefroren Liegenden, welche bei der so großen Kälte nicht hervorgegraben werden konnten. Da die in der Stadt Eingeschlossenen, vom Hunger schrecklich Geplagten, die Niederlage und Flucht sahen, machten sich die Stärkeren auf und warfen sich den Flüchtigen auch nach; Weiber und Kinder aber streckten ihre Arme gen Himmel auf und lobten Gott, der sie noch im letzten Augenblicke der möglichen Rettung befreite. — Wie staunte Herzog Reinhard, als er bei seinem Einzuge die sorgfältig aufgeschichteten Schädel der Pferde, Esel, Hunde, Kapen und Ratten im Schloßhofe erblickte, wodurch die Bedrängten allein noch ihr Leben gerettet hatten.

Nach Knebel war der Verlust der Verbündeten äußerst gering. Es werden aber in Büsingens Geschichte von Unterwalden allein 22 Oberwaldner und 3 Nidwaldner mit Namen als erschlagen angeführt. Es findet sich übrigens auffallend wenig Bestimmtes über den Verlust der Verbündeten mitgetheilt. Die genannte Anzahl der gefallenen Unterwaldner, zu Knebels 4 Mann geschlagen, bringt den Verlust des Bundesheeres mit Edlibach in Einklang: Und verlurend die Puntgnossen nüt mehr denn 30 Knecht, die aber nicht vom Feinde, sondern von Freunden erstochen wurden und das geschah, weil sie plündern wollten. — Ueber des gefallenen Herzogs Leichnam berichtet Knebel wie Andere. Nach ihm befand sich unter den um denselben herbeizogenen Personen neben seinem Leibschneider auch die Diennerin, die seiner mit jeder Art von Dienstleistung gewartet hatte. Beim Anblicke des entseelten und entstellten Körpers, seiner Wundmale und Kennzeichen, geriet die treue Magd wie in Verzweiflung und rief, über ihn herfallend, aus: O, mein Herr v. Burgund! mein Herr v. Burgund! — Noch meldet unser Chronist in Betreff der letzten Lebensmomente des hohen Gefallenen: Mit dem Herzog warf sich in die Flucht der Bastard Anton, sein Bruder, der auch in Gefangenschaft geriet. Davonsprengend sprach er noch zu dem Herzog: „Fehl schaue, das leiden wir um deines bösen Kopfes und deiner Tyrannie willen. Wir

fiehen, doch wohin?“ — Da nahten schnell die nachsehenden Reiter. Man schwang die Lanzen widereinander, der Bastard stieß seinen Gegner nieder; nicht so der Herzog, der nicht traf, sondern aus dem Sattel zu Boden geworfen und getötet ward. Der Bauernfeind verblutete unter der Hand eines Bauern.

Ueber diesen letzten Moment seines Erlöschen's herrscht wenig historische Gewißheit vor. Er verhauchte im grauen, wilden Schlachtgewirre. Deutlich jedoch zeigte die nackte Leiche die Wundmale, die ihm nach Knebel und Golln von Deutschen, nach Anderen von Franzosen beigebracht wurden. Eine Hellebarde hatte das Haupt vom Ohre bis zum Munde gespalten, dann hatte er zwei Lanzenstiche, einen im Oberschenkel und einen im Sitz.

Ueber dieses gefürchteten Feindes so blutigen Untergang giebt sich Kaplan Knebel in folgende Be trachtungen:

Herzog Karl hat in seinen guten Tagen gerne Geschichten gelesen, wie heidnische Regenten zu großen Reichen gelangt; aber er hat sich nicht zu Gemüthe geführt, wie sie zuletzt untergegangen sind. Er hat Aleganders des Großen Geschichte gelesen, wie er sich die Griechen und andere Völkerschaften unterjocht hat; aber er wollte nicht merken, in welcher Altersblüthe er seinen Tod gefunden. Er hat auch vom trojanischen Kriege gelesen, wie tapfer um die schöne Helena gestritten worden; aber er mochte nicht achten, wie Alle ein früher blutiger Untergang ereilt hat. So ist ihm denn gelungen, Macht und Herrschaft zu erwerben, aber auch ein kurzes Regiment. Thoren die Fürsten, die Tyrannie und Unmenschlichkeit der Gerechtigkeit und Menschenliebe vorziehen. Deren Aller Lohn und Loos für ihren verstöckten Sinn war, ist und wird sein das sichere Verderben.

(Schluß folgt.)

## Schweiz.

Wir geben hier die Eintheilung der heutigen Central schule, gestützt auf offizielle Nachrichten, die wir bestens verdanken.

Kommandant.	Denzler	eid. Oberst.
Adjutant.	Kaupert	Major.
"	Ian	Hauptmann.

### Divisionstab.

Chef vom Stab.	Ott	Oberst.
Adjutant.	v. Blanta	Oberstlieut.
"	Kappeler	Lieutenant.
Generaladjutant.	v. Escher	Oberstlieut.
Adjutant.	Thurneisen	Major.
"	Peromite	Hauptmann.

### I. Brigade.

Letter	Oberst.	Lucern, Wallis.
Gherix	Oberstlieutenant.	
Bigier	Major.	
Jeannot	Hauptmann.	

### II. Brigade.

Schwarz	Oberst.	Baselland, Solothurn.
Bernasconi	Oberstlieutenant.	

	Imobersteg	Major.
	Buri	Hauptmann.
Kommandant des Genie.		
Chef	Gautier	Major.
Adjutant.	Mercier	Lieutenant.
"	Imhof	"
Artillerie - Brigade.		
Chef	Spengler	Major.
Adjutant.	Girard	Hauptmann.
Kommandant des Reserveparks.		
Hauptmann	Gartier.	Gehülfen 3 Unterinstruct.
Kavallerie - Brigade.		
Chef	Landeriset	Major.
Adjutant.	Wurtemberger	Hauptmann.
"	Chamorel	"
Kriegskommissär.		
Major	Liebi.	
Adjutant.	Alys	Hauptmann.
Kommandant des Polygons.		
Oberstlieut.	Borel.	
Adjutant.	Leemann	Lieutenant.

— Nach einer Berner Korrespondenz der Gazette de Lausanne soll das eidgen. Militärdepartement Versuche mit Hohlgeschößen von gebrannter Erde machen; wir enthalten uns bis auf nähere Berichte jedes Urtheiles darüber, können aber nicht umhin, die Nachricht als ein wenig mährenhaft zu bezeichnen.

**Zürich.** Für das Kadettenfest ist vorläufig folgende Tagesordnung festgesetzt worden:

1. September. Einrücken des Corps Nachmittags spätestens 5 Uhr. Aufstellung hinter die Kaserne, Austheilung der Quartierbillets. Um 5 Uhr Organisation des Corps.

2. Sept. Morgens 8 Uhr feierliche Eröffnung des Festes durch den Präsidenten des Komites in der Kirche. Defiliren. Um 11 Uhr Abfahrt nach Winterthur. Mittagessen. Um 3 Uhr Musik in der Kirche. Um 4 Uhr Manövren. Von 5—7 Uhr Rast. Um 7 Uhr Heimfahrt. Eintreffen und Entlassung in Zürich um 8 Uhr.

3. Sept. Um halb 10 Uhr Sammlung und Marsch zum Feldmanöver bei Schwamendingen und Oerlikon. Wiedereintreffen in Zürich Abends 5 Uhr. Von 6—9 Festessen im neuen Zeughaus. Um 9 Uhr großes Feuerwerk von Herrn G. Schweizer. Schluss.

4. Sept. Abreise.

— Herr Oberst Ziegler wird die Leitung der Manövers beim Kadettenfest selbst übernehmen. Gottfried Keller, der bekannte Dichter, begrüßt die kriegerische Jugend mit folgendem hübschen Gedichte:

Es eilt vom Berg' der Schweizerknab',  
Er wandert aus den Thoren,  
Er fährt den See und Strom herab,  
Was hat er wohl verloren?

Heihoh! Heihoh! er sucht geschwind  
Und findet seine Brüder,  
Bis hundert und bis tausend sind  
Und aber tausend wieder!

Hei, seht! er schwärmt von Haus zu Haus  
Und will schon Eisen tragen!

Sie zieh'n mit Wehr und Waffen aus  
Und auch mit Stück und Wagen!

Und auf des Herbstes goldner Au  
Erglänzt in langen Zügen  
Der Jugend lecke Heereschau  
Und ihre Fahnen fliegen!

Wie schön der feste Trommelklang  
Von Knabenhand zu hören!  
Das Brachfeld und den Wald entlang  
Knallt es aus tausend Röhren!

Der Eidgenossoberst schlägt  
Zufrieden an den Degen;  
Er ruft, von frohem Muth bewegt,  
Die Saat, die steht im Segen!

Und wie im hohen Schweizerstamm  
Die alte Brut gesungen,  
So wehr' dich, guter Schweizermann:  
So pfeifen auch die Jungen!

In der **Schweighäuser**'schen Sortimentsbuchhandlung in Basel ist vorrätig:

### Praktische Anleitung zur

## Rekognoszirung und Beschreibung des

## Terrains

aus dem taktischen Gesichtspunkte.

Für

Offiziere aller Grade und Waffen bearbeitet  
und

durch Beispiele erläutert

von

P.....j.

Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe  
gr. 8° brosch. Fr. 8.—.

### Lehrbuch der

## Befestigungskunst

als Leitfaden zur

Vorbereitung für das Offiziersexamen.

Von

Müppel, Major.

Mit 102 Holzschnitten. — Geh. Preis: Fr. 7.

### Handbuch

## Artillerie-Wissenschaft

mit besonderer Rücksicht auf das  
Materielle

der  
Großherzoglich Badischen Artillerie.

Bearbeitet

von

A. Schuberg,

Hauptmann in der Großherzogl. Badischen Artillerie.  
Mit 101 Zeichnungen auf 33 Tafeln.  
gr. 8° brosch. Fr. 15. 05.